



Advent - Herberge geben

Im Advent 2018 schmücken 24 Nistkästen
als Adventskalender die reformierte Kirche Herisau.

Treten Sie ein in die adventliche Kirche.

Welche Gefühle und Gedanken weckt sie?



Evang.-ref.
Kirchgemeinde
Herisau

Herberge geben – 24 Nistkästen als Adventskalender

Sie sind immer unterwegs. Auf der Suche nach Herberge. Menschen. Familien. Sippen. Völker. Immer schon. Immer noch.

Dass alle Sesshaften dadurch herausgefordert sind, erzählt uns jedes Jahr auch die Geschichte, die wir uns im Advent vergegenwärtigen: Maria und Josef. Beschwerlich unterwegs. Kurz vor der Geburt ihres Kindes. In freudiger Erwartung. Angespannt. Werden sie es bis Bethlehem schaffen? Werden sie alles bereit haben? Warmes Wasser, Tücher? Wird alles gutgehen?

Da, endlich, die ersten Häuser, die müssen schon zu Bethlehem gehören. Sie haben die lange Reise geschafft. Nun brauchen sie nur noch ein Bett in einer Herberge. Das ist ja das Kleinste. Und dann kann es kommen, das Kindchen. Da wird schon Hilfe sein. Und dann das: Keine freien Plätze mehr. Oder keiner will sie, die Risikogäste. Abseits in einem Stall kommt das Kind zur Welt.

Und beschämt uns bis heute.
Gott ist unterwegs, sucht Herberge, um auf die Welt zu kommen.
Immer schon. Immer noch.

Im Advent sind wir eingeladen, uns dies bewusst zu machen und uns zu fragen, ob wir genug Raum geschaffen haben für die Vorbeikommenden. Wir sind eingeladen, Herberge zu geben. Migrantinnen und Suchenden, fremden Vögeln und einheimischen.

Unser Nistkasten - Adventskalender erinnert uns daran, dass jedes Geschöpf darauf angewiesen ist, ein Plätzchen zu finden. Einen Ort der Geborgenheit. Einen Platz im Miteinander und in den Herzen. Und es erinnert daran, dass wer Herberge gibt, beschenkt wird.

Mit unserem Adventskalender können wir dies mehrfach erleben: Jeden Tag bis Weihnachten erhält jemand ein kleines Geschenk, das der Nistkasten bereithält. Im Januar werden die Nistkästen verschenkt und im Frühling ziehen hoffentlich Vögel ein, um Nachwuchs aufziehen.

Wenn wir dann nicht spüren, dass Gott längst da ist. Ja, wann dann?